

## Journal

**Faszinierende Blicke in den Sternenhimmel**

**Heerbrugg** Die Sternwarte der Kantonsschule Heerbrugg bietet einen spannenden Astro-Abend heute Freitag, 24. März, um 20 Uhr an. Organisiert hat den Anlass der Sternwartenförderverein KSH. Das wetterunabhängige Programm wird von Schülerinnen und Schülern des Astronomiekurses der Schule gestaltet und umfasst neben Sternwarte, Planetenweg, dem digitalen Planetarium auch die Präsentation des neuen Sternführers 2023. Zudem gibt es Inputs in Form von Vorträgen, und natürlich kann man auch bei klarem Himmel durch die Teleskope in den Sternenhimmel schauen. Für Kinder gibt es einen speziellen Workshop.

**Smartphone-Workshop der Pro Senectute**

**Heerbrugg** Jugendliche unterstützen die Kursteilnehmenden im Umgang mit dem eigenen Smartphone. Der Workshop findet am Mittwoch, 26. April, von 14 bis 15.30 Uhr im Zenträum, Begegnungszentrum Au-Heerbrugg, Auerstrasse 25, Heerbrugg, statt. Anmeldung und Infos für Interessierte (60+) bei Pro Senectute RWS, 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch, www.sg.prosenectute.ch.

**MIZmiX-Konzert in der Mehrzweckhalle**

**Balgach** Am Dienstag, 28. März, um 18.30 Uhr findet das dritte Konzert der neuen Konzertreihe «MIZmiX» in der Mehrzweckhalle Riet statt. Musik im Zentrum – Musikschule Mittelrheintal bietet bei diesen Konzerten einen Einblick in das vielseitige Angebot der Musikschule.

**Frühstück mit Impulsreferat**

**Widnau** Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern «goes public»: Alle sind eingeladen zu einem gemeinsamen Frühstück mit Buffet und Kinderbetreuung am Samstag, 1. April, 9 bis 11 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus, Widnau. Zum Thema «Antriebslos, erschöpft – was nun?» hält Monika Riwar (Seelsorge, Beratung, Supervision) ein kurzes Impulsreferat. Eintritt frei. Anmeldung bis Montag, 27. März, an: Maria Garcia, a-treff@refmittelrheintal.ch oder 071 722 34 55. Infos auf refdtk.ch.

## Schaufenster

**«Beflügelter Freitag» mit Organic Stuff**

**Berneck** Organic Stuff verschreibt sich schlicht dem guten alten ehrlichen Funk 'n' Soul. Ganz ohne Konservierungsstoffe oder fein geschliffenen künstlichen Inhaltsstoffen ist Organic Stuff in echter Handarbeit ihrem erdigen Groove treu. Einen Mix aus bekannten Klassikern und vergessenen Songs von der B-Seite unterziehen die sieben Musiker einem Update. Im «Wein Berneck», Rathausplatz, Türöffnung ist um 17 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.



René und Laura Rindlisbacher als Gotte mit dem Gotte mitll.

Bild: Max Pflüger

# Vater-Tochter-Duo unterhielt

Originell, streitbar und mit Wortwitz unterhielten René und Laura Rindlisbacher das Publikum beim gemeinsamen Comedyabend des Kinotheaters Madlen und der RGML.

Max Pflüger

**Heerbrugg** Auf Mittwochabend hatten die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur (RGML) und das Kinotheater Madlen zur Comedyinszenierung «O nein Papa» mit René und Laura Rindlisbacher ins Kinotheater Madlen eingeladen. Vater und Tochter Rindlisbacher begeisterten ihr Publikum mit ihrem kraftvollen, bisweilen auch etwas derben Humor, der nicht immer ganz jugendfrei daherkam. Geschicktschlachteten die beiden aktuelle Probleme aus und bedienten sich dabei gerne weit verbreiteter Vorurteile. Damit hatten sie die Lacher im Publikum auf ihrer Seite. Vater René und Tochter Laura spielten in kurzen Szenen sich

selbst, als Vater und Tochter, die miteinander auf der Bühne arbeiten, aber auch als Bühnenfiguren in ihren Sketchen: Als Kioskfrau und Trunkenbold Armin, als Postautochauffeur und Fahrgast, als freche Göre, als Rockstar, als Kioskverkäuferin. Auch altbekannte Rindlisbacher-Bühnenfiguren waren dabei, so der Gastarbeiter und Bühnenabwart Alfonso sowie Bruno Waldvogel.

Verschiedene Themen begleiteten Rindlisbacher durch die unterschiedlichen Szenen, blitzten hin und wieder kurz auf und hielten so den Comedyabend zusammen: Immer wieder tauchte der physisch nicht anwesende Bruder Nico in den Gesprächen auf. Ihn sieht der Vater seiner Tochter gegenüber

himmelhoch überlegen. Und da war der Vertrag, mit dem der Vater seine Tochter geme über den Tisch gezogen hätte. Da waren die technischen Probleme mit den Kopfhörern. Und da war das wirkungsvoll übersteigerte Selbstbewusstsein, gepaart mit Selbstüberschätzung, mit dem René Rindlisbacher seine Tochter nervte.

**Veitstanz und Streitgespräch**

Auch grossartige Inszenierungen gehörten zum gelungenen Comedy-Abend. Einmal der fantastisch choreografierte Veitstanz der beiden, von elektrischen Schlägen der Kopfhörer geplagten, Akteure. Dazu gehörte auch der originelle Streitgespräch der beiden. Es waren be-

kannte Hits mit nur leicht abgewandeltem Text wie «O dein Papa, ist eine wunderbare Mann», was Laura mit «O nein Papa» bestritt. Oder: «Du bisch ä Träne i mine Auge» und «Ewigi Schmier im Gesicht – so blibsch no lang ellei.» Lustig war auch die Zugabe, Informationen zur Patenschaft zwischen Heerbrugg und der aargauischen Stadt Baden, die René Rindlisbacher spontan und ideenreich in die Gebärdensprache übersetzte. Mit Wortwitz, turbulenten Szenen, überraschenden Slapstick-Momenten und buntem Ideenreichtum vermochte das Duo Rindlisbacher die vielen Gäste im «Madlen» während rund drei Stunden zu unterhalten und immer wieder zum Lachen zu bringen.

**Neue Kontaktfrau gewählt**

**Buechen** Die Frauengemeinschaft Buechen-Staad traf sich kürzlich zur Hauptversammlung im Pfarrsaal Buechen. Vor dem offiziellen Teil entführte Klaus Gremminger, Seelsorger und Zauberer, die Mitglieder in eine imaginäre Welt. Nach dem Nachtessen wurde die Hauptversammlung abgehalten. Leider gab Stephanie Kast ihr Amt als Kontaktfrau ab. Sie wird aber weiterhin als Beisitzerin im Vorstand bleiben. Neu wurde Silvia Graber als Kontaktfrau gewählt.

Für das Jahresprogramm 2023 stehen diverse Anlässe auf dem Programm: Besichtigung der Firma Just am 26. April, die Maiandacht, Kaffeepausch, Ausflüge und vieles mehr. Detaillierte Informationen unter [www.seelsorgeinheit-buecheng.ch/downloads.pdf](http://www.seelsorgeinheit-buecheng.ch/downloads.pdf)

**Kranke Bäume werden gefällt**

**Balgach** Im Bereich Entenbad müssen aus Sicherheitsgründen mehrere kranke Bäume gerodet oder zurückgeschnitten werden, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Betroffen sind insbesondere Eschen. Alle gefällten Bäume sollen durch einheimische Bäume wie etwa Linden-, Nuss- und Kastanienbäume sowie einheimische Sträucher wie Pfaffenhut, Schneeball, Geissblatt, Holder und Weissdorn ersetzt werden, heisst es weiter.

Die Rodungsarbeiten werden von Montag, 27. bis Freitag, 31. März, durch die Rheintal Forst AG ausgeführt. Die anschliessende Neupflanzung werde durch die Firma Natur Garten Patrick Reck aus Rebstein vorgenommen. (gk)

# Ein Schiff kommt auf die «Metropol»-Bühne

Noch 20 Tage bis zur Premiere: Das Dorftheater Widnau zeigt «Saure Zeiten – Sturm im Gurkenglas».

**Widnau** Die Spannung, wenn der Vorhang fällt, ist im Zuschauerraum immer gross. Deshalb macht sich das Ensemble des Dorftheaters Widnau bei jeder Produktion viele Gedanken, um das Gesamtbild perfekt zu gestalten. Doch in einem Bühnenbild steckt oft viel Arbeit und eine Menge fleissiger Hände kümmern sich darum, dass die Schauspielerinnen und Schauspieler in die richtige Umgebung gesetzt werden.

Dieses Jahr haben sich die Bühnenbauer Andi Nüesch und Rouven Poljansek selbst übernommen. Seit einigen Monaten wird gezeichnet, konstruiert und gebaut, damit die Bühne perfekt und einmalig wird. Im hinteren Bühnenbereich werden 16 einzelne 1,8 x 0,9 Meter grosse Stellwände stehen, die von Maler Poljansek mit je einem Fotodruck aufwendig tapeziert wurden.

Speziell dafür hat das Requisitenteam Fotos im Fussacher Hafen geknipst. Das Gesamtbild soll den hinteren Teil des Hafens zeigen. Davor liegt das riesige Schiff vor Anker.

Für den Hauptbühnenbereich hat Bühnenbauer Andi Nüesch ein Schiff im Stil der 60er-/70er-Jahre konstruiert. Dieses besteht aus einem offenen Bereich mit zwei Säulen, einem Bereich mit Aufenthalts- und Schlafräumen sowie dem Führerhaus.

**Ein Boot mit allem Drum und Dran**

Links und rechts als Abschluss ergänzen Bug und Heck den

unteren Teil des Bootes. Das Dach wird mit Kante und Untersicht sowie dem Kamin über dem Führerhaus komplettiert. In der Mitte sind dann optisch ergänzend je eine Reling mit Pilaster und Kordeln zu sehen.

Das Boot erreicht man über einen vier Meter langen Steg, der von der Nebenbühne zur Hauptbühne führt. Sämtliche Bauteile wurden aus Fichten- und Lärchenlatten erstellt, die Fronten

sind weiss beschichtet. Die Podeste, Auf- und Abtritte wurden ebenfalls in Weiss gehalten. Farblich zum Konzept wurden Kolorierungen in Weiss, Teak, Blau und Schwarz verwendet.

Das gesamte Bühnenbild wird mit entsprechender Beleuchtung und Accessoires in Szene gesetzt. Licht und Musik braucht es auch. Wo Theater gespielt wird, sind auch Techniker wichtig, denn ohne sie stehen

Schauspieler und Schauspielerinnen im Dunkeln auf der Bühne und im Publikum verstünde man kein Wort. Auch hier kann das Dorftheater Widnau auf gutes und modernes technisches Equipment zurückgreifen. Der Ton- und Lichttechniker Meini Keel bringt sich mit seinem Team aktiv in den Bühnenbau ein und plant die Bühne und deren technische Ausrüstung in Absprache mit der Regie. Dies bereits lange, bevor der erste Vorhang fällt.

Der Vorverkauf läuft bereits auf [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch) und auf [www.dorftheater.ch](http://www.dorftheater.ch). (pd)

**Hinweis**

Die Premiere findet am 15. April statt. Ihr folgen weitere sechs Vorstellungen am 16., 17., 18., 20., 21. und 22. April. Am Donnerstag, 20. April, um 18 Uhr findet zudem der spezielle Jubiläumsgourmet-Abend mit einem 4-Gang-Gourmet-Menü zum 20-jährigen Bestehen des Dorftheaters statt. An diesem Abend trifft auch die Widnauer Musikerkudo Angela Federer und Mario Thurnherr auf.



Rouven Poljansek (links) tapeziert gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Kevin Bur (rechts) und dem Bühnenbauer Andi Nüesch die Stellwände mit Fototapeten.

Bild: pd